



Wagramer Bausünden

Oder: wer ist der Nächste?

Stell Dir vor Dein Nachbar baut ein Haus und plötzlich hast Du direkt am Zaun, an der Südseite Deines Grundstücks eine 12 Meter hohe und 60 Meter breite Mauer. Die Sonne ist weg. Das kann nicht wahr sein? Doch es ist real. Das passiert anderswo? Nein, es geschieht hier mitten in Deutsch-Wagram.

Warum geht das eigentlich? Weil der Bebauungsplan, wenn man ihn ordentlich strapaziert, einen solchen Bau zulässt. Weil ein überforderter Bürgermeister Angst vor seinen Parteikollegen in St. Pölten hat und sich nicht traut der Wohnbaugesellschaft Paroli zu bieten. Weil 15 ÖVP Gemeinderäte statt selber zu denken sich lieber zurücklehnen und ungefragt alles beschließen was ihnen ihr Bürgermeister vorlegt.

Pardon 14: denn zumindest ein VP-Gemeinderat hat die Reißleine gezogen und ist aus dem unwürdigen Spiel ausgestiegen. Doch der Reihe nach:

Der ursprüngliche Bebauungsplan von Wagram stammt aus den 70er Jahren. Damals hat man die zulässige Bauweise noch in Etagen festgelegt: **Bauklasse I** war noch eine Etage mit einer Gebäudehöhe

von maximal 5 Metern. **Bauklasse II** waren zwei Etagen mit einer Gebäudehöhe von 5 bis 8 Metern usw.

Doch findige Bauherren haben Möglichkeiten gefunden zwei Etagen mehr zu bauen, mit viel Geschick und Ausnützung aller Spielräume. Dem könnte man entgegenwirken, indem man den Bebauungsplan anpasst. Doch das weiß die VP seit Jahren zu verhindern. Es stört sie nicht weiter, dass dabei das Ortsbild unter die Räder kommt und den Nachbarn die Sonne entzogen wird.

Die hintere Bebauungsgrenze fehlt

Noch problematischer ist das Fehlen der hinteren Bebauungsgrenze in den Gebieten der geschlossenen Bebauung. Im geschilderten Fall macht sich das besonders be-

merkbar, denn das lässt die Möglichkeit offen quer durch den Block und die Gärten zu bauen und direkt an die Grundstücksgrenze eine mehrstöckige Mauer zu setzen. Man könnte das fast schon als kriminell bezeichnen.

Hinzu kommt, dass der Bürgermeister nicht seine Möglichkeiten als Baubehörde ausschöpft. Denn auch dort gibt es noch einen Spielraum. Doch dazu fehlt ihm offensichtlich der Mumm. Augen zu und durch ist die Devise. Denn wie lässt sich am meisten Geld machen?

Indem man in eine kleine Baulücke möglichst viel Haus baut. Das bringt zwar nicht viel Lebensqualität, dafür umso mehr Kohle. Und die Leidtragenden sind ohnehin andere. Und solange man über eine absolute Mehrheit verfügt kann man eh machen was man will, oder? **«**

!wir würden es anders machen!



Die Dunkle Seite der Straßenbeleuchtung

!wir Deutsch-WagrammerInnen freuen uns über die Erneuerung der Straßenbeleuchtung mit der energieeffizienten LED-Technologie. Viele Gassen waren unzureichend ausgeleuchtet.

Falls Sie vermuten, die Erneuerung sei eine von langem geplante Maßnahme als Wahlzuckerl vor der Nationalratswahl 2013, gewesen, so irren Sie.

Wegen des im Dezember 2013 bevorstehenden Endes der Förderfrist für energieeffiziente Straßenbeleuchtung erfolgte die Umsetzung jetzt im letzten Moment. Das sollte die Freude über mehr Licht nicht trüben, müssten !wir nicht feststellen, dass zwei verschiedene Lampentypen montiert



wurden. Eine günstige Lampe (oben re.) und eine rund doppelt so teure Lampe mit Reflektor.

!wir forschten nach und versuchten herauszufinden, ob für die Auswahl der teuren Lampen und ihres Aufstellungsorts ein Konzept vorliegt.

!wir erfuhren, dass ein Berater für ein Honorar von rund € 10.000,- beauftragt wurde, ein solches zu erstellen. Leider waren dem Berater nach persönlicher Rückfrage keine Kriterien für die Auswahl bekannt. Bis heute war ein Konzept nicht auffindbar. !wir fragen uns: gibt es ein Konzept?

!wir vermissen eine umsichtige Kostenplanung für Projekte, die unser Gemeindebudget belasten. !wir machen es anders. !wir planen die Lampenerneuerung und den Einsatz von teuren Lampentypen rechtzeitig. Und !wir stimmen solche Maßnahmen mit der Planung der Stadtentwicklung ab. Aber das ist eine andere Geschichte ... «

Schuld sind immer die anderen

Regionalzeitungen sind nicht gerade für journalistische Qualität bekannt!

So auch die NÖN die es in einer ihrer letzten Ausgaben schaffte über eine Gemeinderatssitzung zu berichten, ohne dabei gewesen zu sein. Wozu sich aus erster Hand zu informieren, wenn man einfach das abdrucken kann was einem ein Bürgermeister erzählt. Dieser wirft der SPÖ vor ahnungslos zu sein und uns Verhinderung als Arbeitsprinzip anzuwenden. Und die NÖN druckt es unhinterfragt und ohne sich ein Bild von der Sache zu machen.

Doch was hat sich in besagter GR-Sitzung wirklich abgespielt?

Es stand der Bebauungsplan auf der Tagesordnung. Davor war jedoch der zuständige **Ausschuss 4 (STR Dietrich)** von Quirgst umgangen worden. Das Thema wurde gar nicht auf die Tagesordnung

gesetzt! Statt dessen sollte das Thema im Finanzausschuss von Markus Mandl behandelt werden. Dieser – fachlich mit der Thematik nicht vertraut – behauptete es sei im Ausschuss 4 vergessen worden. Hilflös in den Papieren blätternd, konnte er keine Frage beantworten

Eine Woche vor der Gemeinderatssitzung steht den Gemeinderäten volle Akteneinsicht zu den Tagesordnungspunkten zu. Dieses Recht wird von Quirgst regelmäßig missachtet. Statt die vollen Akten aufzulegen wird ein so genannter Gemeinderatsakt zusammengestellt, der nur einen kleinen Ausschnitt beinhaltet. Beim vorliegenden Thema war z.B. völlig unklar wie die eigenartigen Bestimmungen des Bebauungsplanes zustande kamen. Noch am Montag vor der Sitzung darauf angesprochen reagierte

Quirgst sehr unsicher. Nicht er sondern die Raumplanerin hätte die Bestimmungen erdacht. Es würde sich nur um eine Fehlerkorrektur handeln. Mehr konnte oder wollte er nicht sagen. Die Unterlagen dazu verweigerte er wie üblich indem er sich unwissend stellte. Es gäbe seines Wissens keine.

Man muss sich vorstellen, dass Quirgst als Bürgermeister nicht in der Lage ist die aktuell gültigen Bebauungsbestimmungen vorzulegen. Doch er hat die Chutzpe anderen Parteien vorzuwerfen ahnungslos zu sein. Wer daran Kritik übt der diffamiert. Wer sich weigert einen Beschluss bei derart dürftiger Faktenlage mitzutragen, der verhindert.

Lieber Fritz es wäre höchst an der Zeit Deine Hausaufgaben zu machen, bevor Du versuchst andere anzupatzen! «

Budget und kein Plan

3 Millionen oder 6 Millionen oder doch viel mehr?

Wie hoch ist der Investitionsaufwand für die Instandhaltung der desolaten Wagramer Straßen?

!wir weisen bereits seit Jahren auf den Investitionsrückstau hin. Denn jährlich werden mehr Straßen kaputt, als repariert werden. Im Frühjahr 2013 haben !wir daher begonnen ein Gesamtstraßensanierungskonzept zu erstellen. Auf unser Antrag im Gemeinderat hin wurde einstimmig (auch mit den Stimmen der ÖVP) beschlossen

den Verkehrsausschuss mit einer Mehrjahresplanung zu betrauen.

Doch hinterher hat die ÖVP dem einen Strich durch die Rechnung gemacht.

Statt einer soliden Planung schätzte der zuständige VP-Stadtrat Dietrich den Investitionsbedarf flapsig auf 6 Mio Euro. Da der Kommunikationsfluß innerhalb der ÖVP nicht funktioniert, sagte VP-Finanzstadtrat Mandl er wisse nur von 3 Millionen Euro. In der Gemeinderatssitzung versuchte VP-

Bürgermeister Quirgst dann aufzuklären und wollte uns weismachen, er hätte aus kaufmännischer Vorsicht geringere Kosten angesetzt.

Damit definiert Quirgst entweder kaufmännische Vorsicht neu oder präsentiert seine Unwissenheit. Denn kaufmännische Vorsicht funktioniert genau umgekehrt.

Daher darf es auch nicht verwundern, dass die Wagramer ÖVP es geschafft hat die Schulden der Stadtgemeinde in noch nie dagewesene Höhen zu schrauben. Doch auch dafür hat die ÖVP eine Lösung: Man macht aus Krediten Leasing und behauptet Leasing seien keine Schulden. Armes Wagram ... «

😊 Gefällt uns, ...

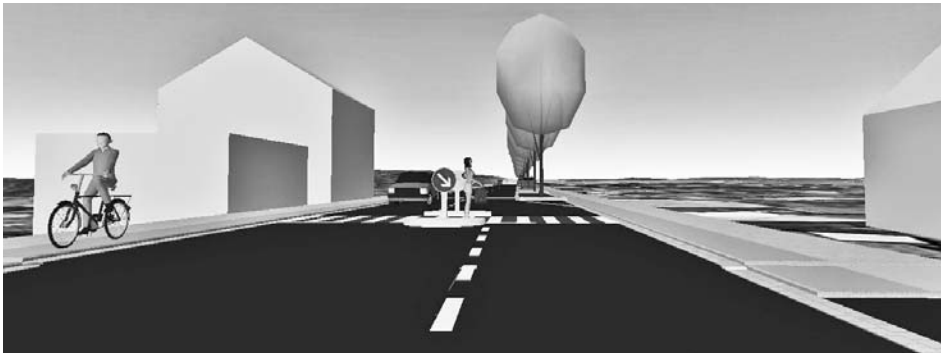
😊 ... **dass** die Elektronische Amtstafel nun endlich – Dank unserer Hartnäckigkeit – Wirklichkeit geworden ist. Mehr Infos dazu: www.deutsch-wagram.gv.at

😊 ... **dass** das Stadtkino „Avenue“ digitalisiert wurde und auch die ÖVP in letzter Sekunde der Unterstützung dieser Maßnahme zugestimmt hat. «

😐 Gefällt uns, oder auch nicht, ...

😐 ... **dass** der Fußweg zum neuen Billa – Dank unserer Hartnäckigkeit – nun errichtet wurde, sich die Gemeinde aber bei der Finanzierung über den Tisch ziehen hat lassen. «

😞 Gefällt uns gar nicht, ...



😞 ... **dass** die Stadtregierung sich weigert an allen Bushaltestellen der Bockfließersstraße Querungshilfen zu errichten, obwohl Bgm. Quirgst und StR Dietrich sich bereits 2005 dazu verpflichtet haben und unser Initiativantrag binnen kürzester Zeit 155 Unterstützer gefunden hat.

😞 ... **dass** die Wagrainer ÖVP, zwar in ihrer Parteizeitung für Gymnasien wirbt, die Errichtung eines Unterstufengymnasiums in Deutsch-Wagram jedoch hintertrieben hat.

😞 ... **dass** hinsichtlich der Änderung des Bebauungsplanes schnell einmal die

Kompetenzen dem zuständigen Ausschuss (StR Dietrich) entzogen wurden, und zur leichteren Beschlussfassung willkürlich dem Finanzausschuss (StR Mandl) zugeteilt wurden.

😞 ... **dass** entgegen der einstimmigen Beschlussfassung durch den Gemeinderat im Frühjahr 2013, die ÖVP die Erstellung eines Straßenbaukonzeptes verhindert hat.

😞 ... **dass** die ÖVP es auch 2013 wieder nicht geschafft hat, alle geplanten, budgetierten und vom Gemeinderat beschlossenen Straßen zu sanieren. «

SPÖ: Kein Bock auf Prüfung

Seit die SPÖ den Vorsitz im Prüfungsausschuss übernommen hat, ist die Prüfungstätigkeit zum Stillstand gekommen.

Die letzte Sitzung des Kontrollausschusses fand im Juni 2013 statt. Obwohl es viel Arbeit zu tun gibt, ist seit sieben (!) Monaten nun Prüfungspause. Denn nach wie vor verstößt die Gemeindeführung gegen Rechnungslegungspflichten, hat keine Ahnung und erstellt keinen Vermögensnachweis. Doch statt dem auf den Grund zu gehen, wird Pause gemacht. Vielleicht baut die SPÖ bereits vor: Eine große Koalition mit der ÖVP könnte den einen oder anderen Posten bringen und die Gage für einen Funktionär sichern. Wozu sich jetzt mit der VP anlegen ... «

Familien: Wahlbetrug

Die Nationalratswahl ist nicht lange her. Gut sind uns noch die vollmundigen Versprechungen der designierten „geraden-Sieger“ im Ohr.

Auch die Wagrainer ÖVP hat mitgemacht. Großspurig präsentierte sie sich in Ihrer letzten Zeitung vor der Wahl als „Partner der Familien“. Nach der Wahl ist alles anders. ÖVP und SPÖ können sich nicht mehr so genau erinnern, was sie vor der Wahl versprochen hatten. Seit fast 14 Jahren wurde die Familienbeihilfe nicht angehoben. Die Verbraucherpreise sind in dieser Zeit um 33% gestiegen. Jetzt soll es eine Erhöhung um 4% geben und die Aufhebung des Mehrkindzuschlages steht im Raum. Eine Verschlimmbesserung? Vom von der ÖVP vor der Wahl ins Spiel gebrachten Kinderabsetzbetrag will diese jedenfalls nichts mehr wissen. Auf Anfrage in der Parteizentrale erhält man die Auskunft man habe ja nicht die absolute Mehrheit. Als ob das je in erreichbarer Nähe gewesen wäre. «

3. Sparta Hallencup – ein voller Erfolg!

Mehr als 1.500 Zuseher – 48 Mannschaften aus dem Bezirk – über 500 teilnehmende Kinder



Davon die SPARTA mit jeder Mannschaft von Bambini, U7, U8, U9, U10, U11, U12, U13 und U 15 machten die Veranstaltung zu einem unvergesslichen Erlebnis. Unsere U11 holte den Turniersieg und U9 und U13 wurden 2ter – jedes Kind bekam eine Medaille. Das SPARTA Team mit 60 Leuten top organisiert – 80 Kuchen und Torten von den Eltern! «

Das Italienische Wirtshaus
mit Feinkostverkauf

Erbachstraße 11
2232 Deutsch-Wagram
Tel: 0699 – 1968 01 22

www.osteria-cuoco.at

Di. - Fr. 10 - 22 Uhr | Sa. 16 - 22 Uhr | So. 10 - 15 Uhr
Mo. und Feiertags geschlossen



Wussten Sie schon ...

... dass GR Evi Böcking nicht mehr bei SPÖ ist, und ab sofort als „parteilose“ Gemeinderätin agiert.

... dass Sie bis 30. April 2014 – unter gewissen Voraussetzung – einen **Heizkostenzuschuss** in der Höhe von **€ 150,-** am Gemeindeamt beantragen können.

... dass **Ing. Gerhard Radvan** sein Amt als Bausachverständiger zurückgelegt hat und sein Nachfolger Ing. Jan Salbrechter ist.



Foto: Rudolf Meidl

... dass die Verbindungsstraße Park & Ride Deutsch-Wagram Richtung Wolkersdorf geöffnet wurde.

... dass **Karl Rosenmayer** den Dirigentenstab und damit die musikalische Leitung des Blasorchesters an Roland Haas abgegeben hat. **Wir** bedanken uns bei „Tscharchie“ für sein langjähriges unermüdliches Engagement und wünschen seinem Nachfolger alles Gute. «



Foto: ELO



Wünsche zum neuen Jahr!

Peter Rosegger

Ein bisschen mehr Friede
und weniger Streit.
Ein bisschen mehr Güte
und weniger Neid.

Ein bisschen mehr Liebe
und weniger Hass.
Ein bisschen mehr
Wahrheit – das wäre was.

Statt so viel Unrast ein
bisschen mehr Ruh.
Statt immer nur Ich ein
bisschen mehr Du.

Statt Angst und Hemmung
ein bisschen mehr Mut.
Und Kraft zum Handeln –
das wäre gut.

In Trübsal und Dunkel ein
bisschen mehr Licht.
Kein quälend Verlangen,
ein bisschen Verzicht.

Und viel mehr Blumen,
während des Lebens.
Nicht erst an Gräbern –
da blühen sie vergebens.

fit-week für Kids von 6-12 Jahren

21.-25.7. und 28.7.-1.8.2014, Unionhalle DW

Infos unter:
Barbara Tryfoniuk: 0699/1810 4044, Kerstin Scharmitzer: 0699/1258 0215, mail@wirsindfit.at
www.wirsindfit.at

Informationen aus erster Hand!



www.wir4dw.at



www.facebook.com/wir4dw